

Diezener Zeitung



(Preis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen

Die einseitige Zeitungs-
oder deren Raum 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 30.
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 70

Diez, Freitag den 23. März 1917

23. Jahrgang

S. M. Hilfskreuzer Möve von der zweiten Kaperfahrt glücklich zurückgekehrt.

Berlin, 22. März. (Amtlich.) S. M. Hilfskreuzer, Kommandant Burggraf und Graf zu Dohna, ist von seiner zweiten mehrmonatigen Kreuzerfahrt im Atlantischen Ozean nach einem heimatlichen Kriegszug glücklich zurückgekehrt.

Das Schiff hat 22 Dampfer und 5 Segler mit 10 Bruttoregistertonnen, darunter 21 feindliche Dampfer, von denen 8 beladungsfähig waren und 5 im englischen Admiralsdienst waren, und 4 feindliche Segler, aufgebracht:

„Salute“, englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 107 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.
„Hallsborg“, norwegischer Dampfer, 2587 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Rupert Temple“, englischer Dampfer mit einem 7,5-Ztm.-Geschütz, 9792 Br.-Reg.-Tonnen, Lebensmittel, Stückgut.

„Lush of Cornwall“, englischer Segler, 152 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„King George“, englischer Dampfer, 3852 Br.-Reg.-Tonnen, Explosivstoffe, Lebensmittel, Stückgut.

„Gambrian Range“, englischer Dampfer, 4235 Br.-Reg.-Tonnen, Weizen, Stückgut.

„George“, englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 1077 Br.-Reg.-Tonnen, Weizen, Fleisch, Pferde.

„Harrisdale“, englischer Dampfer, 4652 Br.-Reg.-Tonnen, Munition, Lebensmittel und Kriegsbedarf.

„Saint Theodore“, englischer Dampfer, 4992 Br.-Reg.-Tonnen, Kohlen.

„Damasz“, englischer Dampfer, 5400 Br.-Reg.-Tonnen, Munition, Früchte.

„Rantes“, französischer Segler, 3600 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Anieres“, französischer Segler, 3100 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Hudson Maru“, japanischer Dampfer, 3800 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Kadnorshire“, englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 4300 Br.-Reg.-Tonnen, Kasse und Kasse.

„Misch“, englischer Dampfer, 3800 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Rothorby Hall“, englischer Dampfer, 4400 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Ries und Stückgut.“

„Jean“, kanadischer Segler, 215 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Raut“, norwegischer Segler, 1200 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Grednoshire“, englischer Dampfer mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 8400 Br.-Reg.-Tonnen, Kohlen.

„French Prince“, englischer Dampfer, 4800 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Baler“, Mais, Cornedbeef.

„Misch“, englischer Dampfer, 3650 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Katherine“, englischer Dampfer, 2900 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Kubanthe“, englischer Dampfer, 3000 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Emeraldas“, englischer Dampfer, 4680 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Cliff“, englischer Dampfer, 7400 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

„Demetron“, englischer Dampfer, mit einem 7,5-Ztm.-Geschütz, 6000 Br.-Reg.-Tonnen, Holz.

„Governor“, englischer Dampfer, mit einem 12-Ztm.-Geschütz, 5300 Br.-Reg.-Tonnen, in Ballast.

Der japanische Dampfer „Hudson Maru“ am 21. Dezember 1916 mit 489 Gefangenen einen japanischen Dampfer „Hudson Maru“ am 21. Dezember 1917 mit den Besatzungen von Dramatist, Madam, Misch, Reiberby Hall, Rantes, Anieres den „Bernambuco“ erreicht, die übrigen wurden von S. M. Hilfskreuzer Möve hat 593 Gefangene mit-

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ernennung des Chefs des Admiralsstabs.
Berlin, 22. März. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser hat an den Chef des Admiralsstabs, Admiral v. Dönhoff, nachstehendes Telegramm: Indem ich an dem heutigen Gedächtnistag den Orden Pour

le mérite verleihe, will ich meine warme Anerkennung für die hertvollen Dienste aussprechen, welche Sie mir als mein Berater in der Seekriegsführung geleistet haben. Ich wünsche damit auch dem ganzen Admiralsstabe meine Würdigung seiner ersten und zielbewußten Arbeit zum Ausdruck zu bringen.
Wilhelm I. R.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 22. März, abends (B. B. Amtlich.)

An der kleinen Gasse zwischen Somme und Aisne sind keine besonderen Ereignisse gemeldet.

STB. Großes Hauptquartier, 22. März. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Dens und Arras kam es nach lebhaftem Artilleriefeuer zu Gefechten von Erkundungstruppen.

Im Landstrich beiderseits von Somme und Lise verließen zusammen stößte vorgeschobener Abteilungen für uns günstig.

Bei Chivres und Mißy, auf dem Nordufer der Aisne, wurden französische Bataillone zurückgeworfen worden.

Auf dem linken Maasufer wurde durch Feuer auf die feindlichen Gräben ein sich vorbereitender Angriff niedergehalten.

Von Vorposten in die feindliche Linie am Aisne-Marne-Kanal, nordöstlich von Verdun, bei St. Mihiel und am Westhang der Vogesen, im Blaine-Tal drachten unsere Sturmtruppen 40 Gefangene ein.

Drei feindliche Flugzeuge sind abgeschossen worden.

Das von Prinz Friedrich Karl von Preußen geführte Flugzeug ist von einem Flug über die feindliche Linie zwischen Arras und Peronne nicht zurückgekehrt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Bei Sabersina, östlich von Elba drangen unsere Sturmtruppen in 4 km. Breite über die vorderen russischen Gräben bis zur zweiten russischen Stellung durch, zerstörten nachts die Verteidigungsanlagen und kehrten mit 225 Gefangenen, 2 Revolverkanonen, 6 Maschinengewehren und 14 Minenwerfern zurück.

An der

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen

lehrt die Gefechtsstätigkeit auf.

Mazedonische Front.

Die von unseren Truppen am 20. März gewonnenen Höhen nördlich von Monastir waren gestern das Ziel starker französischer Angriffe, die sämtlich schlugen.

Gleichen Mißerfolg hatte ein schwächerer Vorstoß in der Seen-enge.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Die Revolution in Rußland.

Manifest der revolutionären Arbeiter.

PM. Stockholm, 21. März. Das in Petersburg erschienene Manifest des Zentralkomitees der russischen sozialistischen Arbeiterpartei lautet im Auszug:

Mitbürger! Die Hauptstadt befindet sich in den Händen des Volkes, ein Teil der Truppen hat sich den Russischen angeschlossen. Das revolutionäre Proletariat und die Revolutionsarmee werden das Reich vor dem ihm durch die Zarenregierung bereiteten endgültigen Untergang retten. Die Arbeiterklassen und die Revolutionsarmee werden die provisorische Regierung bilden, die Leitung des Aufbaues des neuen republikanischen Staatsgebäudes übernehmen, die Konstitution des Grundgesetzes, der Richter, Gutachter, der Regierung und Distrikte, sowie deren Verteilung an das Volk in die Wege leiten, den Achtundzweiten einleiten, eine auf Volksabstimmung gegründete gesetzgebende Versammlung einberufen. Die provisorische Regierung betrachtet als ihre Aufgabe, die Bevölkerung und die Armee, die mit Lebensmitteln zu versorgen durch Beschlag-

nahme der von der vorigen Regierung und den Stadtverwaltungen angehäuften Vorräte. Noch kann der Trache Reaktion sein Haupt erheben. Des Volkes Aufgabe ist es, alle volksfeindlichen unrepublikanischen Absichten zu ersticken. Es ist die feste Absicht, der zeitweiligen Revolutionsregierung sofort mit den Proletariern aller kriegführenden Länder in Verbindung zu treten, um den Kampf der Völker gegen die Völkerrückwärtschritte sofort zu beenden.

Fabrikarbeiter, Truppen! Wählt Vertreter in die unter dem Schutz des revolutionären Volkes und seines zusammengetragenen Regierung! Mitbürger, Soldaten, Frauen, Mütter! Auf zum Kampf gegen die zarische Regierungsmacht und deren Helfershelfer!

Gegenrevolution zum Abschluß des Krieges.

STB. Kopenhagen, 21. März. Die in den letzten Tagen aus Rußland in Daparanda eingetroffenen Nachrichten enthalten immer zahlreichere Anzeichen einer in der Entwicklung befindlichen Gegenrevolution. Ein gestern aus Petersburg angekommener Reisender berichtet, daß noch am Montag der vorigen Woche in Petersburg Kämpfe stattfanden. Der Gegensatz zwischen dem Volksgesundheitsrat der Duma und den Arbeitern tritt immer schärfer hervor. In Petersburg besteht jetzt die Auffassung, daß die Arbeiter in den nächsten Tagen eine Gegenrevolution veranstalten werden, um den Abschluß des Krieges herbeizuführen. Die sozialdemokratische Gruppe im Ausschuss handelt auf eigene Faust und ergreift selbständig Maßnahmen. Nicht allein eine Gegenrevolution wird vom Ausschuss befürchtet, sondern auch eine solche von Seiten der Großfürstenpartei und der Bürokratie. Auch das Heer betrachtet man nicht als ganz sicher. Eine allgemeine Meuterei des Heeres wird für unvermeidlich gehalten, wenn der Duma-Ausschuss sich der Forderungen der Arbeiterpartei beugen und die Revolution erklären sollte. Die provisorische Regierung ließ alle Wachen verstärken. Die Truppen werden in den Kasernen bereit gehalten. Sie befinden sich unter dem Kommando von Offizieren, die von der Regierung selbst dazu bestimmt sind. Die Nachrichten von der Abdankung des Zaren wurden in Petersburg vielfach mit den Worten: „Es lebe die Republik!“ begrüßt. Da überaus viele Offiziere von den Soldaten ermordet wurden, erklärte die Regierung an die Soldaten die Mahnung, ihre Offiziere zu schonen, um nicht den Sieg Rußlands in Frage zu stellen. — Die Meldung, der Stockholmer Gesandte Nesselrode habe der provisorischen Regierung seinen Anschluß an die Revolution gedroht, wird von dem Gesandten selbst für unwahr erklärt. Es wird bestätigt, daß unter den in den letzten Tagen Verhafteten sich auch der Heeresgeneral Rennenkampf, der Oberprokurator des Heiligen Synods Rajew, das nationalistische Duma-Mitglied Radolow, der Führer der „Schwarzen Hundert“ Dubrowin und der frühere Ministerpräsident Rosolowow befinden, und daß dem Mörder Rasputin, Fürsten Zussupow und dem Großfürsten Dimitri Patolowitsch die Rückkehr nach Petersburg gestattet wurden. Die russische Geheimpolizei in Finnland wurde aufgelöst. Bei der Durchführung der Amnestie für politische Gefangene in Finnland wurde irrtümlicherweise auch eine Anzahl von gefährlichen Verbrechern freigelassen. Jetzt wird im ganzen Lande eine Jagd veranstaltet, um die Verbrecher wieder einzufangen.

Das ausländische Programm des Arbeiterführers Kerenski.

STB. London, 21. März. Der Petersburger Korrespondent des Daily Telegraph meldet seinem Blatte von Sonntag, er habe eine lange Unterredung mit dem neuen Justizminister Kerenski gehabt, dessen Einfluß bei der provisorischen Regierung sehr groß sei. Kerenski habe sich für die Internationalisierung Konstantinopels, für ein unabhängiges Polen und ein autonomes Armenien unter russischem Schutz ausgesprochen. Kerenski glaube, daß die Reibung zwischen den Nationalitäten im Kaukasus stark abnehmen würde, wenn Armenien autonom werde. Kerenski sagte schließlich, daß die finnische Verfassung wieder hergestellt werden solle.

Ausflug auf Kerenski?

STB. Petersburg, 20. März. Das Heiterische Büro meldet: Ein Rittmeister suchte unter dem Vorwande einen Brief überreichen zu wollen, Zutritt zu dem Justizminister Kerenski. Er erregte Verdacht. Bei der Vornahme der Selbstuntersuchung stellte sich heraus, daß er keinen Brief, sondern einen Revolver bei sich trug. Der Offizier, der verhaftet worden war, erschoss sich.

Die Schwarzmeerflotte hat sich der neuen Regierung angeschlossen. — Der frühere Finanzminister Bark ist in

nach dem Vaterlande. Sobald einer ungefähr 100 Mark ge-
fleht hat, kann er von der Sparkasse statt des Geldes die Aus-
lösung eines Stückes Kriegsanleihe zum Kurzwerte verlangen.
Ein bei Friedensschluß hieran fehlender Teilbetrag kann noch
gezahlt werden.

Die Vorteile des neuen Sparverfahrens liegen auf der
Hand. Der Sparer wird allen Unbequemlichkeiten bei Ueber-
führung und Anlage des Ersparnisses überhoben. Er braucht
nicht mehr die einzelnen Posten des Sparbuchs aufzuheben,
sondern nur die eine Sparte, die infolge ihrer künst-
lichen Ausstattung zugleich als Kriegserinnerung dienen kann.
Er bekommt sein Geld verzinst, und zwar, wenn er es bald
wieder abhebt mit ungefähr 3/4 vom Hundert, wenn er es
länger stehenläßt, sogar mit 5 vom Hundert. Das alles
wird einem mächtigen Anreiz zum Sparen bilden und der
Kriegsspararte eine große Verbreitung sichern zum Segen des
einzelnen und des ganzen Volkes.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

Ratten- und Mäusevertilgung. In den Mitteilungen
des Kriegsernährungsamtes finden wir folgende Ratsschlüsse.
Mehr denn je muß darauf Bedacht genommen werden mit
allen zur Verfügung stehenden Mitteln die Schädlinge unserer
Feldfrüchte zu bekämpfen. In erster Linie gilt dies für
die Feldmäuse, die an den jungen Saaten großes Unheil
anrichten können. In Friedenszeiten wurde namentlich
Schwammkäse und -hase eingesetzt, der aber nicht durch-
weg die gewünschte Wirkung erzielt und zur Zeit wohl gar
nicht oder in sehr beschränktem Maße erhältlich ist. Infolge-
dessen seien hier die auf wissenschaftlicher Grundlage her-
gestellten und für andere Lebewesen unschädlichen Mäuse-
Extraktkulturen, die schon in den letzten Friedensjahren in
keinem Maße mit gutem Erfolge Anwendung fanden, er-
wähnt. Für die Beseitigung der Ratten wurde meist Phos-
phor verwendet, der aber, namentlich wenn er auf Höfen
und in Stallungen ausgelegt wird, wegen seiner großen Giftig-
keit nicht ungefährlich ist. Aber auch hier hat die Wissen-
schaft für ein bakterienfreies und gut bewährtes Mittel ge-
sorgt, das den Vorzug hat, ohne schädliche Nebenwirkungen
auf andere Haustiere zu sein. Es handelt sich um das aus Mier-
gewebeextrakt hergestellte „Ratintin“.

Beim Kauf der diesen für obige Zwecke angepriesenen
Präparate wird man eine gewisse Vorsicht walten lassen müssen
und gut tun, nicht irgend ein zu nehmen, sondern solche, die
tatsächlich unter wissenschaftlicher und womöglich amtlicher Auf-
sicht hergestellt worden sind.

Rassauisches aus dem Landtage.

Der lang ersehnte Gesetzentwurf, der die gegenwärtige Ver-
fassung unserer Nassauischen Landesbank zu erweitern und
auszubauen bestimmt ist, hat endlich die Instanzen durchlaufen
und ist in diesen Tagen dem Landtage zur Beschlußfassung
vorgelegt worden. Leider ist er nicht dem Abgeordnetenhaus,
sondern zunächst dem Herrenhause zugegangen, was die Er-
ledigung zu verzögern geeignet ist, weil die Sitzungen des Her-
renhauses nur in größeren Zwischenräumen stattfinden.
Hoffen wir, daß die Vorlage noch auf die Tagesordnung
vom 27. März 1917 gesetzt wird. Der wesentliche Inhalt des
Gesetzes ist folgender:

1. Die Landesbank konnte nach dem Gesetz vom 18. April
1902 Darlehen gegen Hypothek (Verpfändung von städtischen
oder ländlichen Grundstücken) nur innerhalb der ersten Wert-
hälfte gewähren. In Zukunft soll ihr gestattet sein, die Be-
leihung bis zu 60 v. H. des Wertes der Grundstücke zu ge-
währen.

2. Die Beleihung soll aber über 60 v. H. hinaus bis zu
75 v. H. des Grundstückswertes zulässig sein, wenn das Dar-
lehen einer regelmäßigen Tilgung unterliegt und für den-
jenigen Betrag, der 60 v. H. übersteigt, von einer Hypothek
des öffentlichen Rechtes im Regierungsbezirk Wiesbaden (d. i.
insbesondere den Bezirksverbänden, einer Anzahl derselben, einem
Kreis, einer Zivil- oder Kirchengemeinde, einem Landrat,
denemigen Bezirksverbänden, einer Konsumgenossenschaft,
einer Gewerkschaft oder einer anderen Körperschaft übernommen wird.
Eine Beleihung über die Grenze von 75 v. H. hinaus, die
an sich bei der Verleihung einer öffentlichen Körperschaft für
unbedenklich und aus manchen Gründen (z. B. zur Förderung
des Kleinwohnungsbaues) für wünschenswert erachtet werden
könnte, hat die Regierungsvorlage im Interesse der hängen-
den Körperschaften, aber auch der Kreditnehmer nicht für an-
gezeigt.

3. Während nach dem jetzt geltenden Gesetz der Schuldner
in jedem Falle berechtigt ist, das geliehene Kapital nach
Zahlung der Tilgung ganz oder teilweise zurückzahlen,
soll in Zukunft die Landesbank die Rückzahlungsbedingung des
Schuldners insoweit auszuüben berechtigt sein, als sich
die Mittel zur Darlehensgewährung durch Ausgabe ihrer
eigenen unbedingten Schuldverschreibungen beschaffen. Diese Be-
stimmung soll die Bank dagegen schützen, daß ihr bei sinkendem
Zinssatz Darlehen in größerer Zahl gekündigt werden, und
sie dann außerstande ist, den Betrag in einer dem ehemaligen
Sparungsverhältnis zwischen Aktiv- und Passivzinsfuß (d.
h. zwischen dem Zinssatz, zu dem die Bank das Geld ange-
geben, und dem Zinssatz, zu dem sie es ausgeliehen hat) ent-
sprechender Weise zu belegen.

4. Von besonderer Wichtigkeit ist die Vorschrift, daß der
Landesausschuß Beamten, welche die Befähigung zum Richter-
amt erlangt haben, zu Urkundspersonen mit der Be-
zeichnung „Syndikus der Landesbank“ bestellen kann, um dem
Publikum den Rechtsverkehr in allen die Landesbank be-
treffenden Angelegenheiten wesentlich zu erleichtern. Diese
Beamten sind nämlich befugt, in allen diesen Angelegen-
heiten Verträge und Verhandlungen mit der Landesbank in
eigener Urkunde aufzunehmen und auszusprechen, sowie
Urkunden und zu Eintragungen und Verfügungen im
Grundbuch erforderliche Anträge den gesetzlichen Vorschriften
gemäß mit der Wirkung öffentlicher Beglaubigung zu beglau-
bigen. Diese hochwillkommene Neuerung wird dem Publikum
nicht nur Gänge und Kosten ersparen, sondern auch eine
schnelle, sichere und sachgemäße Erledigung der Geschäfte ge-
währleisten.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 23. März 1917

Auszeichnung. Dem langjährigen Direktor unseres
Theaters, Herrn Hermann Steingötter, der bekanntlich
auch das Stadttheater in Gießen und das Theater in Bad
Nauheim leitete, ist vom Großherzog von Hessen der Charakter
als „Korvet“ verliehen worden.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 23. März 1917.

Auszeichnung. Dem Polizeiergeanten Schmidt hier,
ist von dem Stellb. Kom. General, Generalleutnant Nibel, des
18. Armee-Korps, für das bereits mehrfache Einbringen von
entwichenen Kriegsgefangenen eine Ehren-Urkunde überreicht
worden.

Birlenbach, 21. März. Unteroffizier Fischer von hier,
der schon längere Zeit mit der Führung der Feldwebel-Geschäfte
beauftragt war, ist zum Kompaniefeldwebel dieser Kompanie
befördert worden.

Verantwortlich für die Schließung: Schmidt, 23. März 1917.

Bringt Euren Goldschmuck den Goldankaufstellen!

Fleischheutmenge und städtische Fleischverteilung.

Die Menge Fleisch und Fleischwurst, die von den Metzger-
meistern in dieser Woche abgegeben werden darf, beträgt:

a) 150 Gramm Schlachtfleisch mit eingewachsenen Kno-
chen auf den zusammenhängenden Fleischmarken Nr. 1 bis
einschließlich 6 einer Fleischvollkarte. Die Marken 7, 8, 9
und 10 dürfen von der Fleischkarte nicht abgetrennt werden.

b) 75 Gramm Schlachtfleisch mit eingewachsenen Kno-
chen auf die zusammenhängenden Fleischmarken 1, 3 und
5 einer Rinderkarte. Die Marken 7 und 9 dürfen von
der Rinderkarte nicht abgetrennt werden.

An Stelle der vorkommend festgesetzten Fleischmenge darf
die doppelte Menge Fleischwurst gegeben werden.

Die Metzgermeister haben die Fleischmarken 1, 3 und 5 am
Montag, den 16. d. Mts., bis vormittags 10 Uhr im Rathaus
abzuliefern.

Bad Ems, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Butter-Verkauf.

Auf die für die Zeit vom 19. bis 25. März gültigen
Fettmarken wird am Samstag, den 24. ds. Mts. bei H.
Bräutigam, Ed. Wilhelm und Fr. Reibhöfer Butter verkauft.

Bad Ems, den 23. März 1917

Der Magistrat.

Verkauf von Graupen.

Auf den Nummerabschnitt 29 der Lebensmittelbezugshefte
der Stadt Bad Ems entfallen

125 Gramm Graupen.

Kauflich zu haben am Montag, den 26. d. Mts., bei Paul
Bier, Wth. H. Paul, L. B. Krausgrill, Wth. Linkenbach
(nur Filiale), Rhein-Kaufhaus, Konsumverein Emserhütte, Fr.
Reibhöfer, Chr. Gröf, Wth. W. Hoffarth und Otto Weber
mann.

Bad Ems, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Grundstücksverpachtung.

Montag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr
wird ein städtisches Süd-Wiesenland im Distrikt „in der
Lach“ für die Dauer von 2 Jahren in mehreren Abteilungen
an Ort und Stelle verpachtet.

Bad Ems, den 23. März 1917.

Der Magistrat.

Betr. Kali-Abgabe.

Diejenigen Personen, die Kalidüngesalz bestellt haben, wol-
len die bestellten Mengen bis spätestens Montag, den 26.
d. Mts., bei der Firma W. Linkenbach, hier, gegen Vorzahlung
abholen, andernfalls andernfalls darüber verfügt wird.

Der bestellte Phosphorsäuredünger wird im Laufe der
nächsten Woche eingeht. Wegen allgemeinen Mangels an
Stickstoffdünger wird von der bestellten Menge vorabzüglich
fest nur ein geringes Teil eingeht, während ein größerer
Teil etwa im Mai von der Bezugsvereinigung in Aussicht
gestellt ist.

Bad Ems, den 22. März 1917.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Zu einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
wird hiermit auf

Montag, den 26. März 1917, nachm. 3 1/2 Uhr
in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beratung und Feststellung des Haushaltsplan für 1917
2. Mitteilungen

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung gebeten.

Diez, den 22. März 1917

Der Stadtverordnetenvorsteher.

E. Bühl.

Betr. Bier- und Weinstener.

Es ist eine größere Anzahl von Empfängern neuerlich-
tiger Getränke (Wirt und Händler sowohl, wie Private) mit
der Anmeldung im Rückstand.

Wir bringen die bezügl. Bestimmungen wiederholt in Er-
innerung und bemerken, daß gegen diejenigen, die ihrer An-
meldepflicht nicht innerhalb 8 Tagen nachkommen, Strafen
festgesetzt werden müssen.

Diez, den 15. März 1917.

Der Magistrat.

Ged.

Gewerbeverein Bad Ems.

Bezugnehmend auf die letzte Sitzung des Vereins
versammlung zwecks Gründung von Kreisvereinen
selbständigen Ritt- und Stand findet nunmehr die am
vorstand anberaumte

Versammlung

Sonntag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr
in Diez Gasthaus Maxeiner statt und laden
Gewerbetreibenden nochmal dazu ein.

Der Verein

Wohltätigkeitsveranstaltungen

zu Gunsten der Krieger- u. Kriegshinterbliebenen

Stiftung der Stadt Bad Ems

am Sonntag, den 25. März 1917, abends 7 1/2 Uhr
in der Stadt. Turnhalle.

Zur Aufführung gelangen: 2 Theaterstücke,
Musikvorträge und lebende Bilder.

Eintrittspreis: 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf.
Raffendöffnung abends 7 1/2 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

die Veranstalter

Ich wohne jetzt Bad Ems, Römerstr.

Zahnarzt Brensing.

Telefon 140.

Mehrere unterhaltene Waschgarnituren

bis zu verkaufen. 1224
Braubachstraße 8 L. Ems

Lüdtke best. re

Hotel-Röhm und Cervierfräulein

zum 1. 4. 17 suchen Stelle.
Röhm durch Frau

Christine Stremmel,
gewerbmäßige Stellend. m.,

Laasphe, Steinweg 2,
a. St. Weidenau a. Seg.

Junastillingstr. 42 2/38

Draver Junge, 12. Osten
die Schule verläßt, als

Ausläufer

gekauft. Pfeffer, Buchhandlung,
Bad Ems. 12232

Laufburche

18-19 jährig gesucht. 12196
Apothek Bad Ems.

Lehrmädchen

zum 1. April gesucht. 12241
Schulhaus P. Stern, Ems.

Ein braves nicht zu junges
Dienstmädchen

bei gutem Lohn gesucht.
P. Bier, Laasphe 15,
Bad Ems. 12230

Tüchtiges Mädchen für alle
Hausarbeit gesucht gegen guten
Lohn. 12234

Lahnstraße 53, Bad Ems

Für kleinen Haushalt (2 Per-
sonen) wird zum baldigen Eintritt
ein tüchtiges, sauberes

Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, als
Kleindienst gesucht. Guter Lohn.

Göbel, Reiterstr. 118. 12218
Frau Direktor Reibold.

Verloren!

Arme Waisenfrau verlor ihr ge-
liebte Mutter. Bitte abzu-
geben i. d. Geschäftsst. d. E. Zg.

Bestellungen

auf die
„Emser und Diezer Zeitung“

werden für das
2. Quartal 1917

teils bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten
Briefträgern entgegengenommen.

Aus dem Merkblatt für Feldpost

Zeitung und Zeitschriften für Heeresangehörige
nicht nur von den Truppen selbst bei den Feldpost-
stellen, sondern auch durch Familienmitglieder oder sonstige
bei den heimischen Postanstalten bestellt werden
kann. Dabei genau nach Namen, Dienst-
Truppenteil zu bezeichnen.